

Kurznachrichten

Verkehr

Wartungsarbeiten am Emstunnels

Leer. Wegen turnusmäßigen Wartungsarbeiten ist ab Dienstag (28. Mai) auf der A 31 im Bereich des Emstunnels mit Behinderungen zu rechnen, teilte die Landesbehörde Straßenbau und Verkehr mit. Der Emstunnel wird in den Nächten von Dienstag auf Mittwoch, von Mittwoch auf Donnerstag und von Donnerstag auf Freitag jeweils von 21 bis 6 Uhr in beiden Fahrtrichtungen gesperrt. Der Verkehr wird über vorhandene Umleitungsstrecken geführt.

Bildung

Schnuppertag am Gymnasium

Emden. Schüler der jetzigen 4. Klassen in Emden sowie in den Gemeinden Hinte und Krummhörn mit Eltern sind am kommenden Sonnabend eingeladen, das Johannes-Althusius-Gymnasium (JAG) kennenzulernen. Neben der Besichtigung der Gebäude gibt es an diesem Tag für die Kinder die Gelegenheit, durch Schnupperstunden in verschiedenen Fächern den Unterricht am Gymnasium kennenzulernen. Musikalisch begleitet wird der Schnuppertag von den Bigband-Klassen des 5. und 6. Jahrgangs. Für Eltern sind eine Präsentation des umfangreichen AG-Angebotes sowie ausführliche Informationen über alle Bildungs- und Förderangebote der Schule vorgesehen. Der Schnuppertag beginnt um 10 Uhr.

Name

Bernard Meyer, Chef der gleichnamigen Werft in Papenburg, hat heute doppelten Grund zum Feiern. Bernard Meyer feiert heute nicht nur seinen 65. Geburtstag, sondern auch sein 40. Arbeitsjubiläum. Zusammen mit seiner Mannschaft hat er es geschafft, seit Mitte der 80er Jahre, die Werft zu einem der Marktführer im internationalen Kreuzfahrtschiffbau zu machen.



Herzlichen Glückwunsch!

Waltraud Wiltfang, Concordiastraße 11 in Suurhusen, wird 88 Jahre alt.

Alide Matschke, Königsberger Straße 22 in Pewsum, feiert ihren 86. Geburtstag.

Schiffsbewegungen

Datum	Schiffsname	Nat.	BRZ	letzter Hafen	Bestimmungshafen
<b>Einlaufende Schiffe</b>					
24.05.	Neckar Highway	CYP	9 233	Grimsby	Außenhafen
24.05.	Weser Highway	PAN	8 659	Grimsby	Terminal I
24.05.	Lady Mary	ATG	2 451	Delfzijl	Schwimmdock
24.05.	Megan C	GRB	9 530	Gent	Nordkai
24.05.	Silverstone Express	PH	43 810	Southampton	-
<b>Auslaufende Schiffe</b>					
24.05.	Thorco Amber	ATG	6 351	-	Midia
24.05.	Neckar Highway	CYP	9 233	-	Grimsby
24.05.	Weser Highway	PAN	8 659	-	Grimsby
24.05.	Marina Ace	PAN	54 332	-	Brunswick
24.05.	Isartal	ATG	2 369	-	See

Quelle: Niedersachsen Ports Emden

# Damit die Namen der Opfer auch weiter gut zu lesen sind

Berufsfachschüler von den BBS II polierten die 25 Emdener Stolpersteine. Vorbereitung auf die zweite Verlegeaktion am 30. Mai.

Von EZ-Redakteurin GABY WOLF  
☎ 0 49 21 / 89 00 415

Emden. Wenn am 30. Mai die nächsten 32 Stolpersteine zum Gedenken an Emdener Opfer des Nationalsozialismus verlegt werden, rücken auch die 25 bereits vorhandenen noch einmal ins Licht. Damit die eingravierten Namen dann auch gut zu lesen sind, haben Schüler der Berufsbildenden Schulen (BBS II) die Stolpersteine gestern gründlich gereinigt.

Unter Anleitung von Maurermeister und Fachpraxislehrer Egon Allgeier bearbeiteten die zehn Schüler der Berufsfachschule Bautechnik die Messingbleche der ins Pflaster eingelassenen Gedenksteine mit Lappen und Metallreinigungspaste. In der Brückstraße 21 polierte als Erster aus der Riege Dirk Westermann die drei Stolpersteine für die jüdische Familie Philipson, die dort einst gelebt hat. Dann schwärmte die Klasse aus zu den übrigen 22 Stolpersteinen in der Beuljenstraße (Familie Loop), Mühlenstraße (Familie Windmüller), Auf dem Spieker (Familie Gödeken), Friedrich-Ebert-Straße (Familie Philippstein / Friedrich Scheiwe) sowie Am Herrentor (Familie Glös).

„Das ist noch einmal wie ein Wiederaufleben“, kommentierte Renate Skoruppa vom Arbeitskreis Stolpersteine Emden die Aktion. Sie freute sich, dass die zehn jungen Männer auch bei der zweiten Stolperstein-Verlegung am kommenden Donnerstag dabei sein werden, um dem Künstler Gunter Demnig zur Hand zu gehen.

Der Initiator der Stolpersteine aus der Nähe von Köln kann die Hilfe gut gebrauchen. Schließlich muss für jeden einzelnen Stein ein kleines Stück Straßenpflaster aufgestemmt



Mit Reinigungspaste und Lappen: Dirk Westermann polierte die ersten drei Stolpersteine. EZ-Bilder: Wilken



Sind auch am 30. Mai aktiv dabei, wenn die nächsten Emdener Stolpersteine verlegt werden: die Schüler der Fachklasse Bautechnik von den Berufsbildenden Schulen II.

und mit Zementmörtel vorbereitet werden. Damit das am Verlegetag möglichst reibungslos gelingt, gibt es zudem Unterstützung vom Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden.

„Mit den Schülern wollen wir zum Dank am Tag der zweiten Verlegung Mittagessen gehen - gemeinsam mit Gunter Demnig“, kündigte Skoruppa an. Wie berichtet, werden die neuen 32 Stolpersteine am 30. Mai diesmal in zwei Etappen ins Pflaster gesetzt. Vormittags werden in Port Arthur / Transvaal sechs Stolpersteine für politisch Verfolgte verlegt. Beginn ist um 9.30 Uhr in Graf-Johann-Straße. Am Nachmittag geht es nach Klein-Faldern. Dort werden 26 Steine für jüdische Opfer gesetzt.

► Diese Berufsfachschüler sind an der Stolperstein-Aktion beteiligt: Christian Eeten, Jens Frömelt, Hendrik Iwwerks, Christian Janssen, Stefan Meeuw, Sascha Möller, Gerhard Rah, Matthias Ross, Christian Soares und Dirk Westermann.

► Weitere Schüler beteiligen sich bei der Stolperstein-Verlegung am 30. Mai, indem sie vor Ort die Opferbiografien verlesen. Vormittags werden es Schüler der Cirkensaschule sein, nachmittags Schüler der Realschule Herrentor.

## Sommer der Entscheidung

ROMAN VON INGA LINDSTRÖM

Copyright by Bastei Lübbe GmbH & Co. KG, Köln, durch Verlag von Graberg & Görg, Hattersheim

Teil 31

Markus wäre am liebsten die ganze Nacht bei ihr geblieben, aber sie wussten beide, dass das keine gute Idee war. Nicht nur wegen Lasse, sondern auch weil Leonie und Markus ihre Trennung noch nicht bekannt gegeben hatten.

Trotzdem war Valerie an diesem Morgen glücklich wie schon lange nicht mehr. Lasse hatte das Frühstück auf dem Steg sichtlich gefallen, trotzdem war er den gesamten Morgen über sehr einsilbig gewesen und hatte ihr die kalte Schulter gezeigt. Dennoch war Valerie zuversichtlich. Jetzt würde alles gut werden, auch mit ihrem Sohn.

Voller Optimismus kam sie früh in die Kanzlei. Die beiden Sekretärinnen waren noch nicht da, aber die Tür zu Ludvig Stekkelsons Büro stand offen, und aus dem Raum drangen Stimmen. Valerie ging leise zur Garderobe neben der geöffneten Bürotür und wollte gerade ihre Jacke aufhängen, als sie aufhorchte.

„Ich weiß, was ich da von dir verlange, aber sie kann hier nicht bleiben! Ludvig, du musst sie wegschicken, sonst zerstört sie meine Familie.“

Valerie hörte sofort, dass es Olof Wilander war, der da so eindringlich auf Ludvig Stekkelson einredete.

Sie beugte sich vorsichtig vor, um einen Blick in Ludvigs Büro werfen zu können. Ludvig saß hinter seinem Schreibtisch, Olof Wilander davor. Schnell zog sie den Kopf zurück, um nicht gesehen zu werden.

„Mit welcher Begründung soll ich sie

wegschicken?“, hörte sie Ludvig Stekkelson antworten. „Sie ist tüchtig, sie macht ihre Arbeit gut.“

„In der Probezeit brauchst du keine Begründung“, erwiderte Olof scharf.

Valerie ahnte, worum es ging. Sie ballte die Hände zu Fäusten. Olof Wilander war ihr Vermieter. Was fiel ihm ein, über ihr Arbeitsverhältnis und damit über ihr Leben entscheiden zu wollen! Ihre Gedanken rasten, und gerade als sie entschieden hatte, aus ihrem Versteck hervorzutreten und sich in das Gespräch einzumischen, begann Ludvig Stekkelson zu sprechen. Die Stimme des Anwalts klang nach wie vor ruhig und beherrscht, doch jetzt schwang ein vorwurfsvoller Unterton mit.

„Wieso kannst du nicht mit ihr reden? Ihr seid beide erwachsene Menschen, und sie hat ein Recht darauf, zu erfahren, wer du bist.“

„Sie hat eine Affäre mit meinem Schwiegersohn.“ Olofs Stimme überschlug sich fast. Valeries Wut wandelte sich schlagartig in Entsetzen und Scham. Wie hatte Olof so schnell von ihr und Markus erfahren? Er sollte es doch gar nicht wissen, nicht bevor Markus und Leonie ...

„Ich bin schuld“, hörte sie Olof in diesem Moment sagen. „Weil ich auf meine sentimental Vatergefühle hereingefallen bin. Ich hätte alles lassen sollen, wie es war. Valerie ist ohne ihren Vater aufgewachsen und hat ihn nie vermisst. Ich habe es zwar manchmal bedauert, dass ich zu dieser Tochter keinen Kontakt haben konnte, aber es war besser so. Ich habe immer alles getan, damit es meiner Familie gut geht, aber jetzt droht sie auseinanderzubrechen.“

Valerie war wie betäubt. Sie lehnte sich gegen die Wand, unfähig sich zu bewegen. „Es konnte ja keiner ahnen, dass sie sich ausgerechnet in deinen Schwiegersohn verliebt“, hörte sie Ludvig antworten.

Olof Wilander ist mein Vater. Der Gedanke kreiste unablässig in Valeries Kopf. Er

hat es die ganze Zeit gewusst! Und Ludvig Stekkelson hat es gewusst, nur ich, ich hatte keine Ahnung.

Valerie hatte das Gefühl zu ersticken. Sie musste raus, musste an die frische Luft.

So beherrscht und leise wie möglich schlich sie aus der Kanzlei. Draußen sog sie die frische Luft ein, wandte sich wie in Trance nach links und ging los. Ging immer weiter, einfach weiter, bis sie irgendwann am Wasser war. Sie starrte über die Wellen, ihre Gedanken kreisten unablässig um die-



Stockholm

sen einen Satz: Olof Wilander ist mein Vater! Es stimmt nicht, was er eben gesagt hat, dachte sie bitter. Ich habe meinen Vater sehr wohl vermisst. Bei jeder Schulaufführung, wenn die Eltern meiner Mitschüler anwesend waren. Bei jedem Geburtstag, bei jedem Weihnachtsfest. Olof hat keine Ahnung, wie sehr eine Tochter einen Vater vermissen kann, den sie nicht kennt und von dem sie nichts weiß.

Valerie ließ ihren Tränen freien Lauf. Solange sie denken konnte, hatte sie ihren Vater vermisst, dennoch war sie ihr Leben lang alleine klargekommen. Zunächst ohne

ihren Vater, dann ohne ihren Mann. Und jetzt tauchte plötzlich nicht nur ein neuer Mann an ihrer Seite auf, sondern aus dem Nichts auch noch ihr Vater! Am selben Ort, noch dazu in derselben Familie. Nie im Leben hätte sie mit einer solchen Situation gerechnet. Es war so unfassbar. Wenn er von ihr gewusst hatte, warum hatte er sich bis jetzt nicht zu erkennen gegeben? Wie lange wusste er schon von ihr?

Eigentlich lag die Antwort klar auf der Hand, und sie war nicht weniger schmerzhaft als die Erkenntnis, dass es ihren Vater gab und er sich ganz bewusst nicht zu erkennen gegeben hatte: Er hatte Angst, alles zu verlieren. Auch wenn es ihr nicht leichtfiel, ein bisschen konnte sie ihn sogar verstehen.

Sie zuckte erschrocken zusammen, als ihr Handy klingelte. Gerade jetzt wollte sie mit niemandem reden, musste sich erst einmal über ihre Gefühle klar werden. Wollte überlegen, was sie jetzt tun konnte. Aber welche Möglichkeiten blieben ihr? Hierzulande war keine Option, sie würde es nicht ertragen, Olof jeden Tag über den Weg zu laufen. Den Kontakt mit ihm würde sie Lasse auf Dauer nicht verbieten können, ohne ihm die Situation zu erklären. Nein, es gab nur eine Lösung, das wurde ihr jetzt klar. Sie musste weg aus Boxenberg, und zwar so schnell wie möglich. Am besten zurück nach Stockholm. Vielleicht bekam sie sogar ihre Stelle in der Kanzlei wieder.

Kurz war das Handy still, dann läutete es erneut. Markus' Name leuchtete hartnäckig bei jedem Klingeln hell auf dem Display auf. Valerie zögerte, doch nach dem gestrigen Abend war es nicht fair, den Anruf einfach abzulehnen, er konnte schließlich nichts dafür.

Valerie versuchte sich zu sammeln und nahm den Anruf schließlich an. Markus wollte sich für den Abend mit ihr verabreden. (Fortsetzung folgt)